

Panoramablicke am Grat und stilles Tal

Eine Zweitagetour, die vielfältige Eindrücke bietet: aussichtsreiche Bergkämme hoch über dem Inntal, eine Hütte mit viel Genuss für Gaumen und Augen und ein einsames Tal mit verschwiegene Bergseen.



↑ 1. Tag 750, 2. Tag 540 Hm | ↓ 1. Tag 110, 2. Tag 1180

Talort: Igls (870 m)

Ausgangspunkt: Bergstation der Patscherkofelbahn (1964 m)

Gehzeiten: Zur Glungezerhütte 3¼ Std., zur Kreuzspitze 2½ Std., Abstieg Viggartal und zurück zur Patscherkofelbahn 4½ Std.

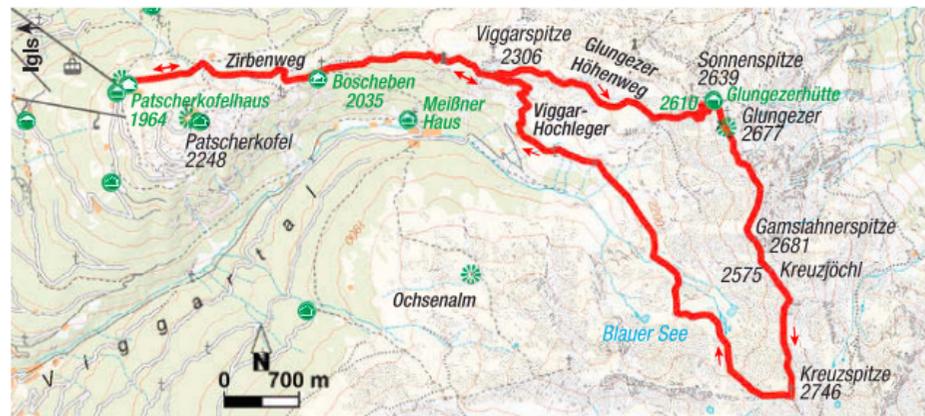
Mobil vor Ort: Mit Bus oder mit der Innsbrucker Mittelgebirgsbahn (Linie 6) nach Igls
Karten/Führer: AV-Karte 1:50 000, Blatt 31/5 »Innsbruck und Umgebung«

Hütten: Patscherkofelhaus (1964 m), Tel. 00 43/5 12/37 71 69, www.schutzhaus-

patscherkofel.at; Glungezerhütte (2600 m), Tel. 00 43/52 23/7 80 18, www.glungezer.at

Information: Tourismusbüro Igls, Tel. 00 43/512/37 71 01, www.innsbruck.info

Schlüsselstelle: Die Wanderung zur Glungezerhütte führt über unschwierige Bergwege. Am Kamm zur Kreuzspitze wechseln sich Passagen auf einem Steig, über schrofiges Gelände und Blockwerk ab. Die Felsblöcke erfordern etwas Kraxelei, gute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, an der Gamslahner Spitze gesicherte Stellen. Der



längere Abstieg ins Viggartal erfolgt wiederum auf problemlosen Steigen.

Wegbeschaffenheit: Größtenteils Bergsteige, zwischen Glungezer und Kreuzspitze

auch weglos, aber gut markiert über Blockwerk.

Einsamkeitsfaktor: Am Zirbenweg zu Beginn der Tour ist man selten einsam, der



Glungezer (2677 m) und Kreuzspitze (2746 m)

Höhenweg ist beliebt und viel begangen. Kontrastprogramm dazu bietet die Kammwanderung zur Kreuzspitze am zweiten Tag und vor allem der Abstieg ins Viggartal.

Gaumenfreuden: Auf der Glungezerhütte hat die Küche nepalesischen Einschlag. Spaghetti Kathmandu sind bei den Hüttengästen beliebt; am Abend Drei-Gänge-Menü

Familienfreundlichkeit: Für Familien empfiehlt sich eine kürzere Runde: wie beschrieben zur Glungezerhütte, Abstieg zur Tulfeinalm und Rückkehr über den Zirbenweg zur Patscherkofelbahn (Gehzeit am 2. Tag 4 Std.). Auf der Glungezerhütte sind die klaren Sternennächte ein besonderes Erlebnis. Für Familien wird eine Sternguckerpauschale angeboten (Infos unter www.glungezer.at).

Schlechtwetter-Alternative: Innsbruck hat viel zu bieten: ob Einkaufsbummel, Museumsbesuch, Kulturgenuss.

Orientierung/Route: Von der Bergstation der Patscherkofelbahn am Patscherkofelhaus vorbei und auf den Zirbenweg. Der bequeme Wanderweg führt über die Nordhänge des Patscherkofels. 15 Min. nach dem Berggasthaus Boscheben rechts ab auf den Glungezer-Höhenweg und durch male-ri-sche Landschaft mit Zirben und Felsblöcken bergan. Die

Viggarspitze bietet einen lohnenden Abstecher (20 Min.). Anschließend über dem Viggartal queren und in Kehren einen steilen Hang zur Glungezerhütte hinauf.

Am folgenden Tag zunächst auf einem Teilstück der Kammwanderung »Seven Tuxer Summits« in Richtung Lizumer Hütte. Zum Glungezer hinauf und weiter über den Grat nach Süden, teils über Blockwerk, über die Gamlahner Spitze ins Kreuzjöchl und zur Kreuzspitze. Am Gipfel biegt man rechts auf einen unbeschilderten, aber markierten Pfad ab und ins Viggartal zu den Blauen Seen hinab. Dort am kleineren der Seen vorbei und zum Plateau mit dem auffälligen Geschriebenen Stein hinunter. Zum Rand der Hochfläche und talauswärts am Hang entlang, vorbei an einer Abzweigung zur Glungezerhütte. Über Viehweiden zum Viggard-Hochleger, wo rechts ein Pfad Richtung Viggarspitze abzweigt. Ziemlich steil den Hang hinauf und in der Südflanke der Viggarspitze in den bereits bekannten Glungezer-Höhenweg. Links zur Patscherkofelbahn zurück.

Franziska Baumann

**Am Glungezer-Höhenweg;
hinten der Patscherkofel**

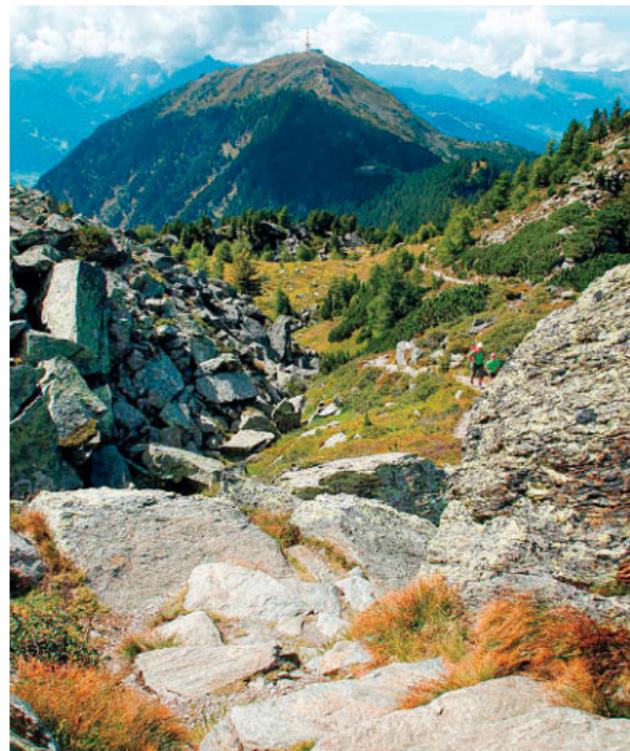


Foto: Franziska Baumann